

1679

C O D I C E S

1680

Vnd wollent sich damnoch scho-  
ner machen.

Sy sint ewigklich die swachen.

Got spricht am iüngsten tag:

Die lewt ich nicht erckennen  
mag,

Das antlitz hab ich peschaffen  
nicht,

Es ist nach dem veint gedicht.

Dauon will ir got nicht wissen,

So wirt ir antlitz auch verfließ-  
sen

Vnd geruemphen ee rechter tag,  
Wär es halt der seel nicht ein  
slag.

Si solt es darumb lassen sein,

Das yr liechte wangelein

Wirt in iungen iarn allt,

Rünzenfar vnd ungestalt.

Es pringt triualtigen schaden,

Fol. 300. sequitur Enumeratio Aerumnarum Christi subjuncta cuius breui precatiuncula, hoc Rubro: *Hie hebt sich an dy marter vnd das leyden vnfers Herrn iesu cristi.* Sed a septima Aerumna evulsa sunt folia, in quibus praeterea Tractatus de Confessione et Vaticinium Sibyllae habebatur, teste anteriore Theca, quae in Evulforem ita animadvertit, ut aut Nebulonem, aut Haereticum fuisse dicat. Posterior Theca Rationes *Expositorum in Guensarn per decimatores* exhibet, in quibus cum iterato nominetur *P. Prior*, eas a Procuratore Carthusiae *Mauerbacensis* vel *Aggsbacensis* olim initas putem. Fuit vero Codex etiam *Amandi Gartner a Grueb Equitis 1621.* *Guensarn, Confarn, Gainfabren*

Sy schaidt sich von gotes gena-  
den,

Vnd wirt allt ee rechter czeit,  
Vnd das gespöt auf ir leit.

Das man vinger czaigund gat:  
Secht, wie sich die gesmirbet  
hat.

Manige wänt, sy wels verbe-  
len,

Vnd den lewtten ab verstellen,  
So mocht ein chind an ir wol  
sehen.

Wirt er nicht vor ir geiehen,  
Vnd verfwigen durch peschai-  
denbait,

Sein wirt nicht dester myner  
gesait,

Do sy nyndert hört die mür.

Also sprach der teichnür.

Pagus est infer. *Austr.* meridiem  
versus a *Thermis Badensibus.*

DCCIII.

Codex chartaceus germ. Sec.R. 3058  
XV. Folior. 174. f. nitide scri-  
ptus et miniatus, picturisque ali-  
quot rudibus ornatus, quondam  
*Joach. B. Windbagii*, cujus reli-  
qua Bibliotheca diu publicis usibus  
*Viennae* patuit, est tertia Colle-  
ctio XCIX. Poematum *Herr.*  
*Teichneri* promptissimi Rhythmologi  
nostratis sacrorum, moralium,  
historicorum. In his sunt quaedam  
prolixiora, puta *Dialogus* inter  
Corpus et Animam latine non se-  
mel a me relatus, *Catonis Disti-  
cha*, *Alexander Paradisum* occu-  
pare frustra conatus, *Franciae*  
Regina ab *Aulae Mareschallo* fal-

fo adulterii accusata ope *Leopoldi Austriae Ducis* ab exitio liberata. Quaedam etiam breviora

Epigrammatis formam habent, v. g.

*Esel, Gewch und Affen.*

*Den ist wunderlich ere beschaffen.*

*Aff, Esel und Gewch*

*Also heist man die Lewt auch.*

*Die drey haben nicht dan einen namen,*

*Des mügen sich wol die toren schamen.*

*Ich wen, das kein tor sey,*

*Er hab die namen all drey.*

Etiam lyricum hoc Codice se probavit *Teichnerus*. En Strophas e Cantico de B. V. *Maria*:

*O rosen rot,*

*O lilgen weifs!*

*Wir leiden not*

*All um die speis,*

*Die got verpot*

*Im paradeis*

*Die das Ave verbant.*

*Maria magt,*

*Du werder nam!*

*Der hat eriagt,*

*Das czu dir kam,*

*Als man vns sagt,*

*Das ware lam,*

*Das Christus ist genant &c.*

Singularia ceterum saepe pertractat Argumenta: *Von einem Peydenthalber. Warumb ich nicht swerth trag. Warumb ich nicht lange meser trag. Warum vngeluck besser ist dan geluck. Ob der Himel necher sey einem Arem oder einem reichen. Des nachts lang sitzen vnd frw lang schlaffen*

*wie unczimlich das sey. Ein gedicht von vil anders, quo in Carmine ait, se ab Imperatore iussum exponere sensum r̄ Viel anders, id est, Multo aliter, quod cum ingeniose per plurima significata verfasset, et demum de Impiis dixisset: Den wird dort vil anders leid, concludit:*

*Herr Keiser, hab ich euch bericht,*

*So sprechet: Dem ist anders nicht.*

Lepidum etiam Poema est *Meister Rew aus*, quo nomine Daemonem adpellat, Hominibus, qui per Quadragesimam emendandae vitae propositum ceperant, Agyr-

tae medici instar in feriis Paschalis septem sua Unguenta venditantem, quae sunt septem capitalia Peccata.